
Medienkulturen im digitalen Zeitalter

Herausgegeben von

K. Hahn, Salzburg, Österreich

R. Winter, Klagenfurt, Österreich

Fortgeschrittene Medienkulturen im 21. Jahrhundert zeichnen sich dadurch aus, dass alle Kommunikation durch Erfahrungen mit „neuer“, digitaler Medientechnologie beeinflusst ist. Es kommt nicht nur zu vielfältigen Transformationen von Praktiken und Identitäten. Überdies entstehen neue Identifikationen und Gebrauchsweisen. Auch die Medien selbst werden verändert, weil Inhalte leichter verfügbar sind, sich Plattformen und Produzenten vervielfältigen und multiple Konvergenzen herausbilden. Die Verknüpfung von traditionellen und neuen Medien führt immer mehr zur Entfaltung komplexer und intensiver Medienkulturen, die unser Leben maßgeblich prägen. Dabei ist Medienkommunikation immer bereits in spezifische Kulturen eingebettet und wird eigensinnig implementiert.

Die Reihe enthält empirische und theoretische Beiträge, die gegenwärtige Medienkulturen als spezifische Facette des sozialen Wandels fokussieren. Die damit verbundenen medialen Transformationen sind gleichzeitig Untersuchungskontext als auch Gegenstand der kritischen Reflexion. Da Medien in fast allen sozialen Situationen präsent sind, gehen wir nicht von einem Gegensatz zwischen Medienkultur und Nicht-Medienkultur aus, sondern eher von einem Kontinuum bzw. einem Spektrum an Veränderungen. Während bisher die Erforschung der medienbasierten Fernkommunikation überwiegt, gibt die Reihe auch der face-to-face oder ko-präsenten Kommunikation und Interaktion in Medienkulturen ein Forum. Die Beiträge basieren damit auf Untersuchungskonzeptionen, in deren Zentrum die soziologische Analyse von Medienkulturen steht.

Herausgegeben von

Kornelia Hahn
Universität Salzburg
Österreich

Rainer Winter
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Österreich

Kornelia Hahn • Martin Stempfhuber
(Hrsg.)

Präsenzen 2.0

Körperinszenierung
in Medienkulturen

Herausgeber

Kornelia Hahn
Universität Salzburg
Salzburg, Österreich

Martin Stempfhuber
Universität Hamburg
Hamburg, Deutschland

ISBN 978-3-658-04364-3

DOI 10.1007/978-3-658-04365-0

ISBN 978-3-658-04365-0 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Cori Antonia Mackrodt, Monika Kabas

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-vs.de

Inhalt

Präsenzen 2.0. Zur Einführung in die soziologische Erforschung differenzierter Präsenz	7
<i>Kornelia Hahn und Martin Stempfhuber</i>	

I. Präsentierte Körper

In welcher Kopräsenz leben wir? Eine Untersuchung zu Mitspielkompetenzen auf einem roten Teppich	23
<i>Kornelia Hahn</i>	

Hijab-Styles: Körperästhetische Figurationen sozialer Sichtbarkeit im Web 2.0. – Einblick: Bildmedien im Web 2.0	43
<i>Samira Tabti</i>	

Gender(re)konstruktion und Körperinszenierung am Beispiel des medialen Diskurses der Werbevideos des ZDF zur Frauenfußball-EM (2013)	57
<i>Minas Dimitriou</i>	

Zahlenkörper. Digitale Selbstvermessung als Verdinglichung des Körpers ...	77
<i>Nicole Zillien, Gerrit Fröhlich und Mareike Dötsch</i>	

II. Abwesende Körper?

Contested norms of Presence	97
<i>Christian Licoppe</i>	

Warten auf Antwort. Digitale Kommunikation im Spannungsfeld
körperlicher und textueller Selbstrepräsentation 113
Matthias Klemm und Ronald Staples

„Always on, but not always there“. Praktiken der Selbst-Absentierung
im Web 2.0 135
Martin Stempfhuber

III. Imaginierte Körper

The king's digital bodies. Körper in der politischen
Onlinekommunikation 155
Florian Süssenguth

Die Omni-Präsenz unbestimmter Publika. Zur kommunikativen
Konstruktion von Nähe und Distanz im Ordnungsaufbau
auf *Social Network Sites* 185
Elke Wagner und Martin Stempfhuber

The Digital Self. Through the Looking Glass of Telecopresent Others 205
Shanyang Zhao

Un-Friend My Heart. Facebook, Promiscuity, and Heartbreak
in a Neoliberal Age 227
Ilana Gershon